

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 287

Dienstag, den 8. Dezember 1931

Jahrgang 104

Die Notverordnung wird heute unterzeichnet

Reichskanzler Brüning begründet in einer Rundfunkrede die neue Verordnung

Regierungskrise an Weihnachten?

U. Berlin, 8. Nov. Nachdem das Reichskabinett am Montagabend die Beratungen über die neue Notverordnung endgültig abgeschlossen und den Text endgültig formuliert hat, wird der Reichskanzler heute vormittag vom Reichspräsidenten empfangen werden. Bei dieser Gelegenheit wird die Unterzeichnung erfolgen. Die Veröffentlichung durch die Presse wird nach den bisherigen Dispositionen am Mittwoch früh erfolgen. Der vorgesehene Rundfunkvortrag des Reichskanzlers über die neue Notverordnung wird voraussichtlich noch heute um 21 Uhr stattfinden.

Ueber den Inhalt der neuen Notverordnung verläutet noch, daß die Gültigkeit der Eisenbahn schon vom 18. Dezember ab um 25 v. H. gekürzt werden sollen, daß gleichzeitig auch die Umsatzen erhöht wird, von deren Ertrag die Regierung einen wesentlichen Teil des Defizits der Gemeinden abdecken zu können hofft. Bei den Gehaltskürzungen ist die Regierung auf einen Durchschnittssatz von 9 v. H. gekommen, und zwar soll diese Kürzung erst am 1. Februar durchgeführt werden, nachdem die Bemühungen um die Preisentung sich ausgewirkt haben. Ähnliches scheint auch bei den Löhnen geplant zu sein.

Eine Warnung der Gewerkschaften

Der Vorsitzende des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes Leypart hat an Reichskanzler Brüning einen Brief gerichtet, in dem es heißt:

Aus der Unterredung, die meine Kollegen mit dem Herrn Reichsarbeitsminister hatten, ist uns zur Kenntnis gekommen, daß die bevorstehende Notverordnung eine weitere Lohn- und Gehaltskürzung bringen soll, dergestalt, daß an einem bestimmten Zeitpunkt die Tariflöhne ohne Rücksicht auf die Geltungsdauer der Verträge und unter Ausschaltung des ordentlichen Schlichtungsverfahrens durch gesetzlichen Zwang auf den Stand vom 10. Januar 1927 herabgesetzt werden. Gegen solche Absicht erheben wir in letzter Stunde nochmals entscheidenden Protest. Wir warnen die Reichsregierung, den Weg der Lohnsenkung noch weiter zu gehen und wir protestieren insbesondere gegen den geplanten Eingriff in das Tarifrecht. Die voraussehbaren Folgen, die sich hieraus ergeben müßten, wird auch die Regierung nicht tragen können. Wir erklären schon heute, daß wir jegliche Verantwortung ablehnen.

Wenn die Parteien und Fraktionen zu der Notverordnung Stellung nehmen werden, steht noch nicht fest. Die Sozialdemokraten wollen am Donnerstag sich versammeln. Die anderen Parteien Ende der Woche. Der Aeltestenrat

wird daher kaum vor Montag oder Dienstag nächster Woche zusammentreten, um über den bis dahin zu erwartenden neuen kommunistischen Antrag auf Einberufung des Reichstags zu entscheiden. Ob es zu der traditionellen Weihnachtssitzung, die uns in den letzten Jahren ausnahmsweise erspart blieb, kommen wird, ist noch durchaus ungewiß. Der über die Stimmung im sozialdemokratischen Lager im allgemeinen gut unterrichtete „Berliner Börsenkurier“ glaubt, daß die Sozialdemokraten das Kabinett weiter sitzen werden. In der Wilhelmstraße erwartet man zuversichtlich, daß es dem schon oft bewährten taktischen Geschick des Kanzlers auch jetzt wieder gelingen werde, zum mindesten eine Vertagung der Entscheidung über die Reichstags-Einberufung bis nach Weihnachten durchzusetzen. Dabei mag die Erwägung mitspielen, daß einem Zusammentritt des Reichstages vor den Feiertagen auch technische Schwierigkeiten entgegenstehen.

Reist Hitler nach Italien?

U. Wien, 8. Dez. Adolf Hitler ist gestern das österreichische Vikum für die Durchreise nach Ungarn und Italien bewilligt worden.

Die nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Nieland und Strieder, der erste Vetter der Auslandsabteilung der NSDAP, letzterer Deputierter der Partei für Italien, sind auf ihrer Reise durch Italien in Rom eingetroffen. In Florenz hielt Dr. Nieland einen Vortrag über die Ziele und das Wesen des Nationalsozialismus. Die Nationalsozialisten stellten im Bundessekretariat einen Höflichkeitsbesuch ab und legten einen Kranz am Ehrenmal für die gefallenen Faschisten nieder.

Die staatsparteiliche Reichstagsfraktionsgemeinschaft gegen Hitlers Aktivität

Die staatsparteiliche Reichstagsfraktionsgemeinschaft hat ihren Vorsitzenden August Weber einstimmig beauftragt, an den Reichskanzler nachfolgenden Brief zu richten, der dem Reichskanzler sofort zugestellt wurde:

„Die staatsparteiliche Reichstagsfraktionsgemeinschaft hat sich mit den innerpolitischen Vorgängen der letzten Zeit und den Kundgebungen des Herrn Hitler und seines Anhangs, insbesondere gegenüber dem Auslande und der ausländischen Presse beschäftigt. Die Fraktion ist geschlossen der Meinung, daß das passive Verhalten der Reichsregierung zu dem herausfordernden, die Staatsautorität und die nationalen Interessen der deutschen Politik aufs schwerste gefährdende Auftreten des Nationalsozialismus nicht mehr verständlich und nicht mehr lange tragbar ist.“

Der Basler Sonderausschuß tagt

Schwieriger Auftakt der Verhandlungen — Der Italiener Beneduce zum Präsidenten gewählt

Basel, 8. Dez. Am Montag trat der beratende Sonderausschuß der internationalen Tributbank zusammen, der die Frage der deutschen Zahlungsfähigkeit auf Ersuchen der Reichsregierung erneut nachprüfen soll. Nach zweistündiger Eröffnungssitzung des Sonderausschusses der VZB, wurde der Italiener Alberto Beneduce zum Präsidenten gewählt. Zum Generalsekretär wurde das italienische Mitglied der VZB, Piloti, und zu Sekretären die Herren Blesing, Rodenbach und Pollen ernannt. Ferner hat der Sonderausschuß noch die Einzuwahl der vier besonderen Mitglieder vorgenommen. Es wurden ernannt Direktor Dr. Bindseher von der Schweizerischen Kreditanstalt, der frühere holländische Minister Colijn und der schwedische Finanzsachverständige Rydbeck, sowie der frühere südslawische Finanzminister Gjuritsch.

Schließlich beschäftigte sich der Sonderausschuß noch mit verschiedenen organisatorischen und Verwaltungsfragen. Der Nachmittag dient den Mitgliedern dazu, das umfangreiche, von der deutschen Abordnung in drei Sprachen abgefasste Sondermaterial, das über die verschiedenen zu berührenden Punkte genauestens Aufschluß gibt, zu sichten.

Durch eine am Montag veröffentlichte Erklärung der Havasagentur, wonach „der Arbeitsrahmen des Sonderausschusses sich nur auf die Erörterung der Anhebung des geschätzten Teiles der deutschen Zahlungen beziehen würde“, ist die Lage stark verwickelt worden. Es wird jedoch angenommen, daß sowohl Amerika wie die Neutralen eine ausgleichende Vermittlung vornehmen werden.

Der Sonderausschuß der VZB dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach heute seine Arbeiten fortsetzen, um die geschäftlichen Fragen endgültig zu regeln. Dr. Melior hofft,

voraussichtlich am Mittwoch zu dem eigentlichen Kernproblem, der Prüfung der deutschen Gesamtlage überzugehen, die er mit einem Bericht einleiten wird. Deutschland hat dazu den Vertretern bereits umfangreiches Material in drei Sprachen gestellt. Der deutsche Vertreter ist bereit, den Mitgliedern des Ausschusses in eingehender Weise Aufschluß über alle Fragen zu geben und diese, wenn gewünscht, noch durch Hinzuziehung des einen oder anderen besonderen Sachverständigen ergänzen zu lassen. Deutschland dringt aber auf beschleunigte Beratungen, denn ein weiteres hinauszögern der Regelung der Reparationsfrage gefährdet nicht nur die laufenden Kredite Deutschlands, sondern untergräbt seine ganze Kreditwirtschaft.

Vollständiges Moratorium für Tribute

Zum Zusammentritt des Sonderausschusses der VZB, erklärt die „Times“ in einem Leitartikel, Tribute könnten nur bezahlt werden, wenn der wirtschaftliche Wohlstand Deutschlands so weit wiederhergestellt sei, daß die Zahlungen ohne Gefährdung der Währung erfolgen könnten. Die ihrerseits von der Wiederbelebung des Vertrauens abhängig sei. Zu diesem Zweck müsse Deutschland eine hinreichend lange Atempause gegeben werden. Es scheint unvermeidlich zu sein, daß der Ausschuß ein vollständiges Moratorium für alle Tributzahlungen erklärt, und zwar so lange, bis Deutschlands innere Festigkeit wieder hergestellt sei. Eine Festlegung, welche Zahlungen überhaupt gemacht werden könnten, sei erst möglich, wenn die Weltkrise beigelegt und die Handelsbedingungen wieder einigermaßen normal seien. Aber selbst dann müsse man sicherstellen, daß zukünftige Zahlungen niemals

Tages-Spiegel

Die letzte Notverordnung der Reichsregierung wird heute erlassen und morgen bekanntgegeben werden.

In Berlin hofft man, daß sich eine Regierungskrise zu Weihnachten vermeiden lassen werde.

Der Sonderausschuß der VZB. hat nach schwierigen Verhandlungen den Italiener Beneduce zum Präsidenten gewählt.

Der amerikanische Kongreß wurde gestern mittag in Washington feierlich eröffnet. 1400 kommunistische „Hungermärsch“-Demonstranten wurden von der Polizei in Empfang genommen und — bestraft.

Die Behandlung des Mandchurienkonflikts im Völkerbundsrat scheint darauf hinauszulaufen, daß der Rat sich auf Kosten Chinas mit Japan einigen wird.

Der Erzbischof Dr. Karl Fritz von Freiburg ist gestern nach mittag gestorben.

die deutsche Währung gefährden dürften, da sonst das ganze Gebäude des internationalen Kredits erneut in Verwirrung geraten müßte.

Die „Times“ macht Frankreich erneut für die Schwierigkeiten verantwortlich und weist erneut darauf hin, daß die Handelskredite erhalten bleiben müßten, um den deutschen Handel zu erhalten. Die Ergebnisse der Basler Beratungen müßten sich zwangsläufig an den Layton-Bericht anschließen. Sobald die Tatsachen von den Sachverständigen klargelegt seien, sollte es der diplomatischen Konferenz möglich sein, zu einer praktischen Lösung zu kommen.

Vorerst keine Zollverhandlungen mit England

U. London, 8. Dez. Wie die „Daily Telegraph“ meldet, hat außer Frankreich auch noch eine andere Macht die geplante Entsendung einer Abordnung zur Aufnahme von Zollverhandlungen in London infolge eines Winks der englischen Regierung verschoben. Offenbar ist damit Deutschland gemeint. Es dürfte auch für solche Verhandlungen noch nicht der geeignete Zeitpunkt gekommen sein. Fast alle Staaten haben um Verhandlungen nachgehnt. Der englische Handelsminister hat aber kategorisch erklärt, daß er von den Zöllen nicht abgeben werde. Im Frühjahr, wenn sich in England selbst der Pfundsturz und der Hochschulzoll in einer erheblichen Steigerung aller Preise auswirken werden, dürften sich auch dort die Stimmen mehren, die die Zölle nicht für das richtige Heilmittel für die englische Wirtschaft halten und dann wird für die Verhandlungen eine ganz andere Grundlage gegeben sein.

Der belgische Außenminister in London

Der belgische Außenminister Symans hatte am Montagnachmittag eine längere Unterredung mit dem englischen Außenminister Sir John Simon über Fragen von gemeinsamem Interesse. Die Verhandlungen knüpften, soweit die Tribute in Frage kommen, an das Ergebnis der Londoner 7-Mächtekonferenz an, an der Belgien seine besondere Stellung und seine besonderen Wünsche, namentlich auch hinsichtlich des Markabkommens zum Ausdruck gebracht hatte. Zwischen der englischen und belgischen Politik scheint Uebereinstimmung darin zu bestehen, daß die Tributfrage kein geeigneter Grund für die Ergreifung von Sanktionen für den Fall ist, daß Deutschland nicht zahlen kann. Die Unterredung Symans mit dem englischen Außenminister erstreckte sich fast ausschließlich auf politische Probleme und berührte u. a. auch die Abrüstungs- und die mandchurische Frage. Angeblich hat Belgien bereits den französischen Vorschlag hinsichtlich eines französisch-belgischen Zollvereins abgelehnt, worüber der belgische Außenminister weitere Auskunft geben wird.

Der amerikanische Kongreß eröffnet

U. Newyork, 8. Dez. Wie aus Washington gemeldet wird, wurde der amerikanische Kongreß am Montag mittag feierlich eröffnet. Wie allgemein erwartet, wurde der demokratische Fraktionsführer Garner-Texas zum Sprecher des Repräsentantenhauses gewählt. Die Demokraten begrüßten die Wahl dieses populären Parlamentarieres mit stürmischen Beifallskundgebungen. Durch die Ergebnisse der letzten Wahlen haben die Demokraten bekanntlich zum erstenmal seit 18 Jahren die Mehrheit im Repräsentantenhaus erlangt. Heute werden beide Häuser des Kongresses zu einer gemeinsamen Sitzung zusammentreten, um die Votistik des Präsidenten Hoover entgegenzunehmen.

Rechtsskurs der Volkspartei

Hannover, 7. Dez. In der Zentralvorstandssitzung der Deutschen Volkspartei wandte sich der Vorsitzende der Partei, der Abgeordnete Dingeldey, mit Schroffheit gegen die Regierung Brüning. Die Regierung habe so gut wie kein Vertrauen mehr in den breiten Volksmassen, die Deutsche Volkspartei habe benutzt ihre Bindungen zu dieser Regierung gelöst und habe nicht die Absicht, ihre einmal gefassten Beschlüsse zu revidieren. Es handle sich nur noch um den Versuch einer neuen Gestaltung. Das deutsche Volk ströme in mystischem Glauben zu dem unklar gebildeten politischen Kraftzentrum der Nationalsozialisten. Es bleibe nur der eine Weg, diese Prediger moderner politischer Mystik dazu zu zwingen, aus Predigern zu wirklich verantwortlichen Handelnden zu werden.

Der Zentralvorstand ist der Reichstagsfraktion gefolgt und hat sich für den Anschluß nach rechts entschieden. Der Regierung Brüning wurde entschlossene Opposition angekündigt. Dagegen erklärte man sich für eine Regierung auf breiter nationaler Grundlage, das heißt also, mit Hitler in eine Regierung einzutreten, bereit. Kein Wort fiel über die Schaffung einer großen Einheitsfront der bürgerlichen Mitte. Es wurde folgende Entschliessung zur Annahme gebracht:

„Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei billigt die Ausführungen des Parteiführers über die politische Lage und den Kurs der Partei. Er spricht dem Parteiführer sein volles Vertrauen aus. Der Zentralvorstand ist der Auffassung, daß die Rettung Deutschlands aus seiner heutigen bedrückten Lage nur in der Abkehr von der Sozialdemokratie erfolgen kann und hält die Bildung einer auf die nationalen Kräfte des Volkes gestützten Reichsregierung für dringendes Erfordernis. Aus dieser Erkenntnis steht die Deutsche Volkspartei unter Wahrung ihrer Selbstständigkeit nach allen Seiten in entschlossener Opposition zu der gegenwärtigen Reichsregierung und der Regierung in Preußen.“

Die deutsche Einfuhr nach England

London, 7. Dez. Die Rede Runcimans im Unterhause über die englische Zollpolitik wird von den Regierungsblättern durchweg als Anzeichen des festen Willens der Regierung begrüßt, die neue Zollpolitik energisch durchzuführen und in erster Linie die Interessen Englands zu schützen. Man betont besonders die entgegenkommende Haltung gegenüber Deutschland. Runciman habe gesagt, daß die Verschuldung Deutschlands an England nicht aus den Augen gelassen werden dürfe. Deutschland könne nur in Sachlieferungen zahlen. England wünche nicht, daß die Regelung der Sachlieferungs- und sonstigen Fragen zu einer Gefahr für die Stabilisierung des Pfundes und des Wohlergehens des englischen Handels werde. Die Regierung glaube, daß es möglich sei, diese beiden Gefahren zu vermeiden. Die Einfuhr aus Deutschland, die durch die erste Zollverordnung erfaßt worden sei, habe sich auf nur eine Million Pfund belaufen gegenüber einer Jahreseinfuhr in Höhe von 58 bis 65 Millionen Pfund. Der Wert der deutschen Waren, die durch die zweite Zollverordnung betroffen wurden, habe sich im Oktober, wo ungewöhnlich große Mengen eingeführt wurden, auf 720 000 Pfund beziffert. Die Einfuhr aus Deutschland liege tatsächlich weit unter dem, was die Regierung als von großer Bedeutung ansehe. Viele deutsche Interessenten wünschten zu wissen, worauf die englische Politik hinzielt. Er könne ihnen nicht mehr sagen, als was er im Unterhause mitgeteilt habe. Die englische Regierung müßte ihre eigene Industrie schützen, wenn dies erforderlich sei. Das müsse im Ausland verstanden werden.

Englands Forderungen zur Pfundstabilisierung

London, 7. Dez. Bei den Verhandlungen zwischen den englischen Ministern haben diese, wie Obervermelbet, die Stabilisierung des englischen Pfundes (wofür sich England einerseits einsetzt) von folgenden drei Bedingungen abhängig gemacht:

1. Ausgleich der englischen Zahlungsbilanz. 2. Endgültige Lösung der Reparationsfrage auf lange Sicht und 3. Garantie von Seiten der beteiligten Zentralbanken, daß das Gold in Zukunft nicht mehr als Instrument gegen die Stabilität des Pfundes mißbraucht werde, sobald dieses wieder auf Goldbasis steht.

Große Verluste der Bank von Frankreich

Die Berichte in der letzten Woche aufgetauchten Gerüchte von großen Verlusten der Bank von Frankreich durch den Pfundsturz werden nunmehr bestätigt. Die Verluste belaufen sich bisher auf etwa 2,5 Milliarden Franken. Finanzminister Poincaré hat im Ministerrat am Samstag einen Plan zur Annahme gebracht, der die Rückerstattung dieser Summe in Form von Scheckanweisungen an die Bank von Frankreich vorseht.

Die entschlossene Weigerung der englischen Regierung, die französischen Zollunterhändler zu empfangen, hat in unruhigen französischen Kreisen reichliche Ueberraschung ausgelöst. Die Erklärungen Runcimans im Unterhause haben den französischen Handelsminister Rollin zu einer Entgegnung veranlaßt, in der bemerkt wird: Wenn der jetzige Zustand anhalten sollte, so würde die französische Industrie und Landwirtschaft einen nie wieder gut zu machenden Schaden erleiden. Die französische Regierung könnte diesem Zustand nicht tatenlos gegenüberstehen.

Kleine politische Nachrichten

Zuchthausstrafe für versuchten Verrat militärischer Nachrichten. Der erste Straffenat beim Kammergericht Berlin verurteilte den Musiker Georg Dupke wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zugunsten Polens zu zwei Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Dupke hatte versucht, sich wichtige Nachrichten über den Verteidigungsstand an der Grenze zu verschaffen.

Der Eindruck der Hitler-Erklärung an die Auslandspresse in Amerika. Die Berl. Unterredung Hitlers mit den engl. und amerik. Berichterstattern hat in den Vereinigten Staaten großes Aufsehen erregt und wird in der gesamten Presse an hervorragender Stelle wiedergegeben. Besondere Beachtung findet die Erklärung Hitlers, daß die Nationalsozialisten wenn sie die Macht erlangt hätten, die privaten Auslandsschulden nicht verleugnen würden, sondern lediglich die Tributzahlungen bekämpfen wollten.

Neue Abrüstungskonvention in Paris. Es bestätigt sich, daß am 18. Dezember in Paris eine neue Abrüstungskonvention stattfinden soll, zu der der Friedensausschuß der französischen Gesellschaften die Anregung gegeben hat. Wie die radikalsozialistische „Republique“ berichtet, sollen die demokratischen Organisationen aller Länder an der Veranstaltung beteiligt sein.

Der Völkerbundsrat am Ende? Die Arbeiten des Völkerbundsrates im mandchurischen Konflikt sind um keinen Schritt vorwärts gekommen, so daß man selbst im Rate angeblickt nicht mehr an das Zustandekommen einer beide Parteien befriedigenden Entschliessung glaubt.

100 Kommunisten in Mukden verhaftet. Auf Veranlassung des japanischen Oberkommandos hat die japanische Militärpolizei in Mukden ein großes Kesselreiben gegen chinesische Kommunisten veranstaltet. Insgesamt wurden 100 chinesische Kommunisten verhaftet, bei denen für das japanische Heer bestimmte Flugblätter kommunistischen Inhalts gefunden wurden. Die Verhafteten werden durch das Kriegsgericht abgeurteilt werden.

Tagung der kommunistischen Gewerkschaftsinternationale. In Moskau wurde die 8. Volltagung der kommunistischen Gewerkschaftsinternationale eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte der französischen, englischen und chinesischen Sektionen. Die Berichte der deutschen und der polnischen Sektion der kommunistischen Internationale wurden auf Veranlassung der Sowjetregierung von der Tagesordnung gestrichen, um „gewisse Unannehmlichkeiten“ mit den Regierungen der beiden bürgerlichen Länder zu vermeiden.

Zusammentritt des amerikanischen Kongresses. Der amerikanische Kongress ist zu seiner ersten Sitzung im Kapitol zu Washington zusammengetreten. Hoover wird dem Parlament einen neuen großzügigen Hilfsplan zur Belebung der Wirtschaft der Vereinigten Staaten vorlegen. Die Einzelheiten dieses Planes sind zwar nicht unbekannt, doch erwartet man, daß der Vorschlag in der Schaffung eines Notstandsfinanzinstituts mit einem Gesamtkapital von 1 Dollar-Milliarde gipfeln wird.

Kathedrale in Moskau gesprengt

Berlin, 7. Dez. Die Erlöserkathedrale, eines der bedeutendsten Bauwerke Russlands, ist nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Moskau, am Samstag nachmittag durch 6 Ladungen Dynamit in die Luft gesprengt worden. Die gewaltige Explosion wurde in der ganzen Stadt verspürt. Im Umkreis von vielen 100 Metern ging ein Regen von Staub und Steinen nieder. Die Polizei hatte umfangreiche Vorkehrungen getroffen und das ganze Stadtviertel abgesperrt. Das Gold der riesigen 5 Kuppeln hatte man schon vor längerer Zeit abgenommen und die Kunstwerke aus dem Innern der Kirche entfernt. Anstelle der Erlöserkirche soll das Sowjetkongressgebäude errichtet werden.

Banditenkrieg in Korsika

Ungekrönte Könige im Buschwald. — Mörder, mit denen die Regierung Frieden schließt. — Falsch verstandene Räuberromantik führt zu unerträglichen Zuständen.

Von Georges Mouyard.

Endlich ist das eingetreten, was mehr als eine Viertel Million Korsen seit Jahrzehnten fordern: Frankreich hat den Banditen auf der „Insel der Schönheit“ den Vernichtungskrieg angehängt. Insgesamt 1500 Mann, Mobilgarden und Gendarmen, mit Panzerwagen, Maschinengewehren, Scheinwerfern und Flugzeugen sind aufgebieten worden, um dreißig bis vierzig Mörder und ein paar hundert, vielleicht auch ein paar tausend ihrer Anhänger und Helfershelfer für immer unschädlich zu machen.

Frankreich hätte es niemals soweit kommen lassen dürfen. Eine besonders im letzten Jahrhundert verbreitete falsche Auffassung von Räuberromantik führte zur Duldung von ungläublichen Zuständen. Man sah im korsischen Banditen eine Art von Helden, der um seiner Ehre und um der seit Jahrhunderten eingebürgerten Blutrache wegen vogelfrei geworden war, der sich aber anderen Leuten als seinen Feinden gegenüber niemals zu einer Gewalttat hinreißen ließ, sondern im Gegenteil immer wieder seine Hoherzigkeit bewies.

Solche Banditen gab es früher auf Korsika wirklich. Da waren im vorigen Jahrhundert die Brüder Bellacoscia, die in den Bergen von Bocognano, dreißig Kilometer landeinwärts von Ajaccio, als unumschränkte Herren lebten. Sie hatten eine Reihe von Menschen auf dem Gewissen. Doch ihr erster Mord war gekränktem Gerechtigkeitsgefühl entsprungen, und deshalb hielt die ganze Gegend zu ihnen. So blieben verschiedene Unternehmungen gegen die Brüder, darunter eine, bei welcher 500 Mann Infanterie eingesetzt wurden, ohne Ergebnis. Das Maquis, der unheimliche korsische Buschwald, oder ihre Anhänger boten den Bellacoscias immer neue Schlupfwinkel, und schließlich schlossen die Behörden mit den Brüdern einen regelrechten Frieden.

Diese nachsichtige Haltung mußte als Schwäche der Regierung aufgefaßt werden und das Banditenwesen begünstigen. Die Kugeln saßen locker in den Gewehren. Die Aussicht, durch Kontributionen ein Leben ohne Arbeit führen, bei Hunderten von Menschen durch Abgabe des Ueberflusses den Wohlstand und Herrn spielen zu können, war verlockend. So schloß man bei der ersten Gelegenheit einen Widersacher nieder und war dann „Bandit aus Ehre“.

Fünf Sechstel der korsischen Bevölkerung litten unter diesen Zuständen. Der Rest — hier handelte es sich fast immer um geschlossene Dörfer — hielt zu den Banditen, weil die Kontributionen oft ausreichten, um allen Anhängern des betreffenden Banditen ein arbeitsloses Leben zu erlauben. Angesichts einer so starken Gefolgschaft gewannen die „Räuber“ politischen Einfluß, und dieser — zusammen mit den Schwierigkeiten, die das durchwegs wildzerklüftete Land und der Buschwald größeren Operationen entgegen setzten, und mit der noch immer in vielen Köpfen spukenden Räuberromantik

Politische Kurzmeldungen

Im November sind die Einnahmen an Steuern und Zöllen bei der Reichshauptkasse um 60 v. H. hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Damit ist ein Tiefstand erreicht, der alle Befürchtungen weit übertrifft. Auch Preußens Fehlbetrag wächst weiter. Der Abschluß für Ende Oktober ergibt einen Abmangel von 247 Millionen RM. — Der badische Minister des Innern hat im Interesse der Staatsautorität Anweisung gegeben, daß Versammlungen, in denen, wenn auch nur in verschleierte Form, zu Gewalttätigkeiten aufgefordert oder angereizt wird, sofort aufzulösen sind. Versammlungen, bei denen solche Verstöße befürchtet werden müssen, können vorbeugend verboten werden. — Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat in einer Klagesache betr. der sächsischen Gemeindesteuerverordnung dahin entschieden, daß Eingriffe in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden durch Rechtsverordnung möglich sind. — Angesichts der großen Notstände in der gesamten deutschen Landwirtschaft traten die Landwirtschaftskammern von Bayern, Württemberg, Hohenzollern-Sigmaringen, Baden, Hessen, Wiesbaden und Sachsen in der bayerischen Landesbauernkammer zu einer Beratung der Gesamtlage zusammen. An Reichslandwirtschaftskammern die Bitte gerichtet, für alle gefährdeten Betriebe zeitlich befristete Schutzmaßnahmen zu treffen. — In der amerikanischen Presse wird die Frage der Schuldenstreichung eingehend erörtert. Neuerdings schlägt man vor, die Franzosen und Engländer sollten auf ihre westindischen Kolonien und die Besitzungen auf dem amerikanischen Festland verzichten, wenn ihnen die Amerikaner ihre Schulden erlassen sollten.

Gestrandeter Dampfer

Infolge des in der Ostsee herrschenden Sturmes haben sich weitere Schiffsunfälle ereignet. Unter den verunglückten Schiffen befindet sich auch der Hamburger Dampfer „Olga“, der bei Dereggrund im Bottnischen Meerbusen gestrandet ist. Mit der Bergung der noch an Bord befindlichen Besatzung ist begonnen worden.

Dampfer „Mildburg“ außer Gefahr

Zu der Stockholmer Meldung über die Strandung des deutschen Dampfers „Mildburg“ in der Ostsee erfährt die U. L., daß der Dampfer in Hamburg beheimatet ist. Die Reederei teilt auf Anfrage mit, daß für Schiff und Besatzung nicht die geringste Gefahr besteht. Die Unfallstelle ist nur etwa 2,5 km. vom Lande entfernt.

Verkehrsflygzeug abgestürzt

Das holländische Verkehrsflygzeug „Doie-Bar“ der Fluglinie Batavia-Amsterdam ist am Sonntag morgen in der Nähe von Bangkok (Siam) abgestürzt. Die beiden Flugzeugführer, der Mechaniker und zwei Fluggäste wurden getötet. Ein weiterer Fluggast wurde schwer und der Bordfunker leicht verletzt.

Hier wirkt **Wohlbunel**
es macht unempfindlicher
gegen Erkältung!



— war schuld daran, wenn gegen die Banditen nicht mit der nötigen Energie vorgegangen wurde. So konnten die „Könige des Maquis“ meistens schalten und walten, wie es ihnen gefiel. Castelli, der zuletzt dreihundert Menschen auf dem Gewissen hatte, durfte sich ungestört auf dem Col von Carotta von seinen Anhängern und Führern — den von ihm zu diesem Dienst gepreßten Leibwächtern — einen betonierten Unterschlupf bauen lassen, in dem er sechzig Gendarmen mit zwei Maschinengewehren Widerstand leistete. Michaeli herrschte unumschränkt bei Solenzara, lebte teils im Busch, teils im Hause einer seiner drei Frauen und war gleichzeitig Besitzer einiger gutgehenden Krämereien. Spada, der Schrecken der Cinarca, besaß die Konzession für die Kraftpost Ajaccio — Sari d'Orino. Bartoli war der Beherrscher der 2000 Menschen um Palneca und den Col von Verde.

Vielleicht hätte das Untwesen noch lange weiter geblüht, würden alle Banditen ihrer alten Regel treu geblieben sein und die Fremden unbelästigt gelassen haben. Cabiglioli aber, der auf der Westküste um Bico sein Untwesen trieb, überfiel im Sommer dieses Jahres den Badeort Guagno und plünderte die Gäste. Bartoli drohte ihm deshalb furchtbare Strafe an, versuchte aber bald darauf selbst vom ersten Hotel in Ajaccio 20 000 Franken zu erpressen und führte eine Massenflucht der ausländischen Besucher herbei. So sah sich die Behörde geradezu gezwungen, um des Fremdenverkehrs willen gegen die beiden Banditen vorzugehen.

Cabigliolis Erschießung, die kürzlich bei Bico erfolgte und zwei Gendarmen das Leben, zwei andere die Gesundheit kostete, war der Auftakt zum jetzigen großen Feldzug gegen die Banditen. Fast gleichzeitig wurde Bartoli unschädlich gemacht. Er hatte von einem Bastieser Unternehmer, der bei Palneca eine Sägerei einrichten wollte, eine größere Summe als Gegenwert für die betreffende Erlaubnis verlangt. Der Unternehmer weigerte sich. Bartoli drohte ihm mit dem Tode. Simonetti, der Bastieser, begab sich daraufhin in die Höhle des Löwen. Er verstand es, durch geschicktes Unterhandeln den Banditen von seinen Führern zu trennen. Im Busch brach ein Wortwechsel aus. Bartoli wollte den Bastieser über den Haufen schießen. Doch Simonetti kam ihm zuvor.

Zwischen war vom Innenministerium der Krieg gegen die Banditen schon eingeleitet. Verschiedene Orte, darunter besonders Palneca, wurden bei Nacht und Nebel von starken Abteilungen besetzt. Alle Einwohner mußten sich auf dem Hauptplatz versammeln, alle Häuser wurden durchsucht, gewaltige Mengen an Waffen gefunden. In Palneca allein verhafteten die Gendarmen 61 Helfershelfer des erschossenen Banditen. Die anderen Einwohner wurden zusammengepackt; man will auf diese Weise den in den Buschwald geflohenen Anhängern und Führern Bartolis die Lebensmittellieferung abschneiden und sie aushungern. Die Lebensmittellieferung soll auch in den anderen verfeindeten Landesteilen angewandt werden, weil sie die einzige ist, die vollen Erfolg verspricht ohne das Leben zu vieler Gendarmen und Mobilgardisten aufs Spiel zu setzen.

Aus Stadt und Land

Calw, 8. Dezember 1931.

Bauernregeln im Dezember

Im Dezember deuten die alten Bauernregeln wieder auf das Wetter und auf das kommende Jahr hin. Den Winter kündigen die folgenden Sprüche an: „Entsteigt Rauch den Flüssen, — Ist auf lange Kält' zu schließen“, und: „Wenn der Wind zu Vollmond tobt — Folgt ein langer, harter Frost.“ Grüne oder milde Weihnachten, weiße Ostern“, ferner: „Ist's windig in den Weihnachtstagen — Sollen viel Obst die Bäume tragen“, aber andererseits: „Wenn's um Weihnacht ist feucht und naß — Gibt's leere Speicher und leeres Faß.“ Am bekanntesten erscheint dem Landwirt eine klare Weihnacht, gemäß dem Spruch: „Christnacht klar — Bringt ein segnetes Jahr.“ Ueberhaupt gedenken die alten Bauernregeln an der Jahreswende gern des neuen Jahres. Da hören wir: „Dezember kalt, mit Schnee — Gibt Korn in Tal und Höf“, weiterhin: „Stellt Donner im Dezember sich ein — Wird's nächste Jahr naß und windig sein.“ Das Wetter am Jahresausklang wird folgendermaßen vorausgesagt: „Wie's Adam und Eva (24.) spend't — Bleibt's Wetter bis zum Jahresend.“ Fassen wir diese in den Bauernregeln geäußerten Wünsche des Landwirts zusammen, so ergibt sich, daß ihm Schnee und Frost im Dezember als Vorzeichen einer guten Ernte im nächsten Jahr am liebsten sind.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Im Nordwesten und Nordosten befinden sich Tiefdruckgebiete, von Spanien rückt Hochdruck vor. Für Mittwoch und Donnerstag ist wieder trockeneres, auch zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Altburg, 7. Dez. Ein hochherziges Geschenk wurde der hiesigen Volksschule zuteil. Die Stuttgarter Klavierfabrik Theodor Matt haes stiftete zum Schulgebrauch ein außerordentliches Tafelklavier und hat sich damit den aufrichtigen Dank der ganzen Gemeinde erworben.

Neuenbürg, 7. Dez. Von 1826 Wahlberechtigten haben 1497 oder 78,7 Prozent abgestimmt. Das Ergebnis brachte der Bürgerlichen Vereinigung 3 Sitze, der Vereinigten Arbeiterpartei 1 Sitz (1 St. und 2 Komm.), der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei 2 Sitze.

Nagold, 7. Dez. Das gestern von Stuttgart aus gemeldete Wahlergebnis von Nagold beruht auf einem Irrtum. Es bezog sich auf eine Ortschaft bei Nagold, aber nicht auf Nagold selbst, wo die Wahl erst am kommenden Sonntag stattfindet.

Neuenbürg, 7. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden Verbermeister Hermann Luz (N.S., bish., 978 St.), Verwaltungsskular Kalmach (N.S., neu, 867), Silberarbeiter Hennesarth (Komm., bish. Gemeinderat, 830), Schreiner Herrmann (Komm., neu), Fabrikant Zimmermann (Gem.-V., bish., 416), Sattlermeister Brenner (Gem.-V., bish., 414) gewählt. Zwei bisherige Stadträte hatten eine Kandidatur abgelehnt: Musikdirektor Maier und der hochverdiente, langjährige Stadtrat G. Schneider. Der gemeinsame Vorschlag der Sozialdemokratischen Partei und des Evang. Arbeitervereins ging leer aus, ebenso trotz eifriger Hausagitation der Christl. Volksdienst. Der Gewerbeverein konnte zwei Sitze behaupten, der Sitz des Stadtrats Schneider fiel den Kommunisten zu.

Calw, Hatterbach 04 Nagold, 7. Dez. Am Samstag stürzte der 84 Jahre alte Färber Philipp Schumacher durch das Schenkenloch auf die Tenne und war sofort tot.

Herrenberg, 7. Dez. Bei der Gemeinderatswahl entfielen auf die Bürgerliste 4, Nationalsozialisten 1, Sozialdemokraten 1, Kommunisten 1, Christl. Volksdienst 0 Sitze.

Freudenstadt, 7. Dez. Bei der Gemeinderatswahl erhielten die Christl. Bürgervereinigung 18180 Stimmen und 3 Sitze, die Nationalsozialisten 13934 Stimmen und 3 Sitze, die Sozialdemokraten 14374 Stimmen und 3 Sitze, die Kommunisten 7456 Stimmen und 1 Sitz. Von 6718 Wahlberechtigten haben 5483 abgestimmt, also 82,7 Prozent. Die Kommunisten haben sich prozentual gegenüber den Reichs-

Advent

Ein alter Adventsbrauch in den bayrischen Bergen sind die sogenannten Budenmandln, die, in ein Gewand aus Stroh gehüllt, mit Ruchschellen behangen und unter phantasti-



schen Gesichtsmasken aus dunklem Stoff verkleidet, allerhand Spektakel und Unfug verüben und so Kindern und dem Gesinde Schrecken einjagen. Diese Sitte geht auf uralte heidnische Bräuche zurück.

tagswahlen 1930 fast verdoppelt, die Nationalsozialisten beinahe verdreifacht.

Calw, Leonberg, 7. Dez. Dem Sturm in der Nacht vom Freitag auf Samstag sind in den Gemeindegewaldungen circa 10 Festmeter Holz zum Opfer gefallen.

Stuttgart, 7. Dez. Zum Ausgang der Gemeinderatswahlen weist die Württemberger Zeitung darauf hin, daß die 7 von den Nationalsozialisten errungenen Sitze das Zingeln an der Waage bilden werden. Die Nationalsozialisten werden in den vielen Fragen, in denen bisher sich eine sozialistische und eine bürgerliche Front gegenüberstand, nun den Ausschlag geben, wohin der Kurs gehen soll.

Calw, Stuttgart, 7. Dez. Das Erweiterte Schöffengericht Cannstatt behandelte am Samstag und Montag im Schnellverfahren die politischen Ausschreitungen auf der Neckarstraße bei Münster in der Nacht zum 3. Dezember. Nationalsozialistische Zettelverteiler sind damals von einer großen Anzahl Kommunisten und Reichsbannerleute angegriffen worden. 3 Nationalsozialisten wurden überfallen und mißhandelt, 3 andere auf der Flucht in den Neckar gesagt. Gegen die 23, meist in Münster wohnhaften, Angeklagten verhängte das Gericht wegen Landfriedensbruchs, Waffenmißbrauchs u. a. insgesamt 62 Monate Gefängnis. Ein mitangeklagter Nationalsozialist erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 20 M. Geldstrafe.

Calw, Neuren, 04. Rörtlingen, 7. Dez. Die Frau eines hiesigen Landwirts überließ die Aufsicht über ihr 9 Monate altes Kind ihrem 2 Jahre alten Knaben. Dieser spielte mit einer Zelloidpuppe und scheint diese an den heißen Ofen gebracht zu haben. Die Puppe entzündete sich und wurde deshalb von dem Knaben weg- und unglücklicherweise unter das Sesselfaß, in dem das kleine Kind saß, geworfen. Die Kleider des letzteren gingen Feuer und bis die Mutter zu Hilfe kam, war das arme Kleine so verbrannt, daß es nach zwei Tagen unter qualvollen Schmerzen starb. Die Mutter wird sich nun auch noch wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

Calw, Schnaitheim a. Br., 7. Dez. Gestern nacht 2 Uhr entstanden hier in einer Familie Streitigkeiten. Der Schwiegervater hat die übrigen Bewohner mit Erschießen bedroht. Die Polizei wurde zu Hilfe gerufen. Der Schwiegervater hat sich, als er von den Polizeibeamten wegen Streitigkeiten in Schuchhaft genommen werden sollte, erschossen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

U. Berliner Produktenbörse vom 7. Dez.

Weizen märk. 217-219; Roggen märk. 194-197; Braugerste 156-166; Futter- und Industrieroggen 151-155; Hafer märk. 135-142; Weizenmehl 27,50-31,75; Weizenkleie 9,90 bis 10,25; Roggenkleie 10,25-10,75; Viktoriaerbsen 23-30; fl. Speiseerbsen 24-27; Futtererbsen 17-19; Pelusischen 17 bis 19; Ackerbohnen 16,50-18; Wicken 17-20; Lupinen blaue 11-12,50; dto. gelbe 13-15; Leinfuchsen 12,70-12,90; Erdnußfuchsen 12,50-12,70; Erdnußfuchsenmehl 12,50-21,70; Trockenschitzel 6,10-6,20; Kartoffelflocken 12,20-12,50; Speisefartoffeln weiße 1,40-1,50; dto. rote 1,50-1,80; Odenwälder blaue 1,70-1,90; andere gelbfl. 1,90-2,30. Allgemeine Tendenz: unregelmäßig.

U. Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 7. Dez.

Weizen 22,50-24,50 (23-25); Hafer 14-15,50 (14-16); Weizenmehl 37,50-38 (38-38,50); Brotmehl 29,50-30 (30 bis 30,50); Kleie 9-9,50 (9,50-10) alles andere unverändert.

Viehpreise

Buchau a. F.: Jungvieh 80-120, Kalbeln 260-300, Anstellkühe 100-120 M. — Saugau: Farren 100-210, Kühe 125-410, Kalbeln 220-430, Rinder und Jungvieh 100-205 M. — Waldsee: Ochsen 250-350, Kühe 150-300, Kalbeln 220 bis 340, Jungvieh 60-150 M. — Herrenberg: 1 Paar Ochsen 700-850, trächtige Kühe 250-270, Milchkühe 290-300, Schlachtkühe 80-120, Schaffkühe 300-350, Kalbinnen 330 bis 420, Jungvinder 65-200, Stiere 150-180 M.

Herbertingen: Farren 280-450, Ochsen 340-380, Jungvinder 80-200, Kühe 80-220 M. — Wurzach: Kalbeln 225 bis 290, Jungvinder 70-150 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die für den Verzehrer in Betracht kommen. Die Schriftl.

Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gedruckten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die rechtliche Verantwortung.

Neubulach und Gewerbeschulverband

Zu der Notiz im „Calwer Tagblatt“ über die freiwilligen Unterrichtskurse der Gewerbeschule Calw, in welcher der beabsichtigte Austritt der Gemeinde Neubulach aus dem Gewerbeschulverband erwähnt ist, sei zur Aufklärung bemerkt, daß nach der Sitzung dieses Verbandes für die Aufbringung der Mittel neben dem zu erhebenden Schulgeld die Zahl der Schüler einer Verbandsgemeinde maßgebend für die Umlage ist. Und zwar kommt nicht die Wohnortsgemeinde, sondern die Arbeitsgemeinde in Betracht. Dieser Umstand führte dazu, daß von Neubulach eine Umlage für circa 20 Schüler zu bezahlen ist, während tatsächlich nur circa 4-6 Schüler aus der Gemeinde Neubulach die Schule besuchen, und die übrigen 16 in gar keinem wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Gemeinde (sie verköstigen sich und wohnen auswärts) stehen. Für diese soll eine Umlage in Höhe von circa 45 M. zusammen 540 M. jährlich aufgebracht werden. Die Erträge an Gemeindesteuern aus den in Frage stehenden Gewerbebetrieben reichen aber bei weitem nicht aus, dies zu bestreiten, so daß noch die Allgemeinheit hieran zu tragen hat.

Die Zeit ist nun nicht dazu angetan, daß sich die Gemeinde angesichts ihrer immer mehr zusammenkrumpfenden Einnahmen diese Ausgabe leisten kann. Es liegen dringendere Bedürfnisse vor, zumal den Lehrkräften in jeder Gemeinde durch die ohnehin mit wenig Schülern betriebenen Vorbildungsschulen, in denen sich doch unser alter Handwerkerzustand auch fortgebildet hat, zur Weiterbildung ohne jede besondere Kosten Gelegenheit geboten ist.

Die Zeiten, in welchen sich in einer kleineren Oberamtsstadt eine Gewerbeschule zu einer Univerfität ausbauen konnte, sind vorbei, da nicht nur Lehrlinge fehlen, sondern diese nach beendigter Lehrzeit stempeln gehen müssen. M.

Achtung! Auf zum Jahrmarkt am Mittwoch nach Calw

Spottbilliger Warenverkauf in Herrenbekleidung aller Art zu noch nie dagewesenen Preisen. Herren-, Burschen-, Knaben- und Kinderanzüge, Ueberzieher, Mäntel, Lodenmäntel, Gemmimäntel, Lodenjoppen, Windjacken, bl. Arbeitsanzüge sowie einzelne Hosen und Westen, für Sonntag und Werktag gestrickte Westen und noch verschiedene Artikel. Niemand veräume diese günstige Gelegenheit. Mein Stand ist mit Firma versehen, und befindet sich vor Kaufmann Weiser.

G. Ab. Böker und Sohn Schneidermeister zur „Kleiderhalle“, Freudenstadt.

Billige Trikorefle! in wolgemischt, weiß, gelb und farbig empfiehlt G. Binder, Zwinger 41. Graue Haare nicht färben Durch einfaches Einreiben mit „Teuana“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und Frische wieder. Bestes Haarpflegemittel, auch gegen Schuppen und Haarausfall, garantiert unschädlich. Gibt keine Flecken und Mißfarben, wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Glänzende Dankschreiben. Auskunft kostenlos. Maria Ladener Ww., Stuttgart, Langestraße 22. Am Mittwoch, den 9. Dez. 1931 bin ich wieder i. Calw, Hotel Waldhorn von 9-6 Uhr abends.

Trikot zum Selbstanfertigen u. Flicken zu haben bei Frau Widmann am Weinweg

Anstricken

jämlicher Strümpfe und Sportstrümpfe, Westen und Pullover. Aufträge nimmt entgegen Franz Schoenen Altbürgerstraße 4.

Alle Sorten Weiß- u. Brot-Mehl

und sämtliche Backartikel empfiehlt Fr. Nonnenmacher.

Damenbart

(Gesichtshaar) und alle lästigen Haare entfernt unter Garantie für immer, schmerzlos ohne Messer. Maria Ladener Stuttgart, Langestraße 22. Am Mittwoch, 9. Dez. 1931 in Calw Hotel Waldhorn von 9-6 Uhr.

Leeren Raum

als Laden oder Werkgelegenheit, sowie 1 oder 2 Zimmer mit Küche zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gebrauchte, gutgehende Nähmaschine

verkauft für 35 Mark Hermann, Deländereke

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Schlechtwetterstiefel

Kinder-Tourenstiefel	„Luri“, schwarz Rindbox, wasserdichtes Futter, Zwischensohle, gedoppelt	Größe 31 bis 35 6.50, Größe 27 bis 30	5.50
Kinder-Tourenstiefel	„Hans“, braun Rindbox, wasserdichtes Futter, mit Zwischensohle, gedoppelt	Größe 31 bis 35 7.50, Größe 27 bis 30	6.50
Kinder-Tourenstiefel	„Rolf“, braun Waterproof, wasserdichtes Futter, mit Zwischensohle, gedoppelt	Größe 31 bis 35 8.50, Größe 27 bis 30	7.50
Damen-Tourenstiefel	„Grete“, braun Waterproof, wasserdichtes Futter, Zwischensohle, gedoppelt	Größe 36 bis 42	12.00
Damen-Tourenstiefel	„Else“, braun Waterproof, Rahmenarbeit, wasserdichtes Futter, mit Zwischensohle, gedoppelt	Größe 36 bis 42	15.00
Burschen-Tourenstiefel	„Roberti“, schwarz Sportbox, wasserdichtes Futter, Faltenlasche, Zwischensohle, genagelt, Gelenk durchgenäht	Größe 36 bis 39	9.75
Burschen-Tourenstiefel	„Willy“, braun Waterproof, wasserdichtes Futter, Faltenlasche, Zwischensohle, genagelt und gedoppelt	Größe 36 bis 39	10.50
Herren-Tourenstiefel	„Ernst“, schwarz Rindbox, wasserdichtes Futter, Faltenlasche, Zwischensohle, gedoppelt und genagelt	Größe 40 bis 45	9.75
Herren-Tourenstiefel	„Friedrich“, schwarz Rindbox, schwarz Sportbox oder schwarz Waterproof, Faltenlasche, Zwischensohle, gedoppelt	Größe 40 bis 45	12.00
Herren-Tourenstiefel	„Walter“, braun Rindbox oder braun Waterproof, Faltenlasche, Zwischensohle, gedoppelt	Größe 40 bis 45	12.00
Herren-Tourenstiefel	„Rudolf“, braun Rindbox oder braun Waterproof, wasserdichtes Futter, Faltenlasche, Zwischensohle, gedoppelt	Größe 40 bis 45	15.00

Insertenform geschützt

Käufe nie so billig, sondern billiger als gewöhnlich!

Spielwaren Baumschmuck

in großer Auswahl in
allen Verteilungsstellen
Neuheiten — Billige Preise
Warenabgabe nur an Mitglieder



Bis 12. Dezember gewähren wir auf

Trikotagen

(Schlupfhosen, Unterröcke, Hemdhosen)
10—15 Prozent Rabatt
1 Posten woll. Damen- u. Kinderstrümpfe
zu weit herabgesetzten Preisen.

Geschw. Stanger, Altbürgerstr. 11

Backartikel

in ausgesucht guter Qualität und Preiswürdigkeit bei

K. Otto Vinçon, Telefon 171

Landw. Bezirksverein Calw. Vogelfutter

(Sonnenblumen und Hanfsamen)
zum Ausstreuen gibt billig ab

Die Geschäftsstelle.

Im Zeichen des Preisabbaues

Komme wieder zum Markt nach Calw und biete
meiner werten Kundschaft von Stadt und Land meine
bestbekanntesten Trikotwaren zu konkurrenzlos billigsten
Preisen an:

2 Stück **Einfahhembden** früher Mk. 3.50 jetzt
Mk. 1.80. 2 Stück **Einfahhembden** früher Mk. 5.— jetzt
Mk. 3.50. 2 Stück **Einfahhembden** früher Mk. 7.— jetzt
Mk. 5.—. 2 Stück **Arbeitshembden** früher Mk. 8.— jetzt
Mk. 6.—. 2 Stück **Arbeitshembden** (gelb) früher Mk. 5.50
jetzt Mk. 3.50. 2 Stück **Arbeitshembden** (wollg.) früher
Mk. 6.— jetzt Mk. 4.50. 2 Stück **Arbeitshembden** (beste
Qualität) früher Mk. 8.— jetzt Mk. 6.—. 2 Stück **Damen-
hembden** früher Mk. 4.50 jetzt Mk. 3.—. 2 Stück **Damen-
hembden** früher Mk. 8.— jetzt Mk. 5.50. 2 Stück **Herren-
hosen** (gelb) früher Mk. 3.— jetzt Mk. 1.80. 2 Stück
Herrenhosen (wollg.) früher Mk. 4.50 jetzt Mk. 3.—.
2 Stück **Herrenhosen** (2-fach gelb) früher Mk. 6.— jetzt
Mk. 4.—. 2 Stück **Herrenhosen** (für Winter) früher
Mk. 5.50 jetzt Mk. 3.50. 2 Stück **Herrenhosen** (beste
Qualität) früher Mk. 7.— jetzt Mk. 4.50. 2 Stück **Herren-
hosen** (2-fädig Blausch) früher Mk. 8.— jetzt Mk. 5.—.
2 Stück **Herrenhosen** (3-fädig Blausch echt ägyptisch
Makko) früher Mk. 9.— jetzt Mk. 6.—.

Einen **Rieseposten Schlupfhosen** in allen Größen
und Qualitäten, zu niedersten Preisen, sowie einen **Posten
Knabenhosen** mit und ohne Leibchen, **Damen-Prinzeß-
röcke** mit und ohne Seide von Mk. 2.— an. Mein
Stand befindet sich wie immer oberhalb dem Markt-
brunnen, und ist erkenntlich an der roten Fahne, mit der
Nr. 51 und der Firma **Eugen Leugener, Trikotfabri-
kation Züllingen**. Besichtigen Sie bitte, bevor Sie
kaufen, den altbekanntesten Stand 51, denn Sie finden bei
mir trotz meinen billigen Preisen nur erstklassige Quali-
täten. N. B. Einen großen Posten **Trikotreste** zu staunend
billigen Preisen. **Der Obige.**

Auf zum Jahrmarkt in Calw.

Einheitspreise 10, 25, 35, 50, 75, 100
Auf zur Bude 50!

Unerhört billige Kurzwaren!

Nur einige Beispiele:

100 Reißnägel	10	3 Stk. 1a Schürzen- band	25
100 Glaskopfstechnadeln	10	6 An. Stopfgarn	25
75 Nähadeln	10	1 St. Frisierkamm	25
12 Patenthosenknöpfe	10	10 Kasserhlingen	25
36 Metallhosenknöpfe	10	6 Paar gute Nestel	25
6 Kragenknöpfe	10	6 Stück Kaffeelöffel	35
3 B. Haarnadeln	10	1 gr. Stellspiegel	35
3 St. Leinwandzwirn	10	1 rohrf. Küchenmesser	35
3 Nadeleinfädler	10	1 gut. Doppelmeter	50
1 Schuhlöffel	10	1 B. Sockenhalter 25, 50	
1 Tefelher	10	1 Geldbeutel, echt Leder	
10 Haarklammern	10	10, 25, 50, 75, 100	
1 Muskatreiber	10	4 Rollen à 500 m	
1 Schneidermaß	10	Maschinenfaden	100
1 Rest 1a Gummib.	25		

Wählen Sie genau auf die rot ausgehängte Fahne
von **Christian Maier, Stuttgart**. Bude 50.

Großer Eingang gegenüber Wirtschaft Reichhammer

Heute Dienstag, den 8. Dezbr. 1931,
abds. 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotel Waldhorn
großer öffentlicher Aufklärungs-Vortrag
mit Lichtbildern

„Wie werde ich gesund — Wie erhalte ich
mich gesund?“ Es spricht der bekannte Redner
D. D. S. Winkler

Direktor der hygienischen Ausstellung „Der gesunde
und der kranke Mensch“, über das Thema:

Der Tod sitzt im Darm u. Blut

Keine Kräuter, keine Teekuren, keine Bestrahlungen
usw. Eintritt frei.

Gedang

Buchhandlung
Carl Spambalg
Calw
Fernsprecher 189
empfiehlt
Gesang-, Andachts-
und Predigtbücher, Bibeln
Kalender und Lofungsbüchlein
reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur
Jugendbücher und -Schriften, Bilderbücher
Spiele, Krippen und Transparente
Wandspprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt
Photo- und Schreibalben, Schreibmappen
Briefpapiere, Füllfederhalter
Musikinstrumente und Zubehörteile.

Großer Pelzwaren-Verkauf

Einen großen Posten Pelzwaren:
Moderne Füchse, Skunkse usw.
Kragen Halswürger Bubikragen
verkaufe ich am nächsten Mittwoch (Markt)
zu weit herabgesetzten Preisen
Fritz Buob, Badstraße

Versteigerung.

Am **Mittwoch, 9. Dezember 1931**, versteigere ich
unter dem Rathaus, von vormittags 10 Uhr ab, gegen
Barzahlung:

1 Nähmaschine, 1 Bettlade, 2 Bettroste, 1 Patent-
rost, 1 Fahrrad, 2 Kinderwagen, 1 gebrauchtes
Sofa, 2 Amerikaneressel, 1 blauer Anzug, 1 Paar
Bergstiefel, 1 Blumenständer, 1 Davorer, 1 Posten
neue Herrenhosen und Sonstiges. **K. Hauber.**

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Linoleum

Auf Wunsch wird das ausgewählte Linoleum bis zu 6 Wochen zurückgestellt wenn ein Fünftel des Kaufpreises angezahlt wird

Linoleum ist der zeitgemäße, ideale Fußbodenbelag
(elastisch, schalldämpfend, fußwarm, hygienisch).
Hohe Rohstoffpreise und Verkaufspreise haben die Ver-
wendung von Linoleum in den letzten Jahren eingeeengt.
Nachdem die Rohstoffpreise auf einen Normalstand zu-
rückgegangen sind, haben wir uns das Ziel gesetzt, Li-
noleum bewährter Qualität zu so billigen Preisen zum
Verkauf zu bringen, daß auf die bisher häufig ver-
wendeten Ersatzprodukte verzichtet werden kann.
Aus Einkäufen unserer Zentrale sind große Linoleum-
sendungen eingetroffen. Unser Lager bietet jetzt eine
ungewöhnlich große Auswahl.

Linoleum	viele Muster, in größeren, zusammenpassenden Ab- schnitten, mit kleinen Fehlern, 200 cm breit	qm	1.95		
Linoleum	große Musterauswahl, viele neuzeitliche Farben, fehler- freie Ware, 200 cm breit	qm	2.25		
Linoleum-Läuferbedruckte, mit Kante, viele Muster, fehlerfreie Ware	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	130 cm
	1.65	1.85	2.45	2.95	3.25

440 Inseratenform geschütt

B. S. V. C.

Donnerstag, den 10. Dez.
Station Teinach.
Abfahrt 19.41 Uhr.

350 Mark

gegen erste Sicherheit auf
1 Jahr von Privathand
anzunehmen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 35. 287
an die Gesch.-St. ds. Bl.

Darlehen

an kreditw. Personen.
Auskunft kostenlos
Alfred Hecht,
Pforzheim, Markt 3

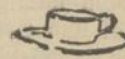
Etwas besonderes ist . . .

Serva's abess. Mocca-Mischung

1 Pfund Mk. 2.80 und 5 Prozent Rabatt
Derselbe ist gut und billig
Machen Sie einen Versuch

Carl Serva, Calw

Fernsprech-Nummer 120
Eigene Rösterei-Anlage



Zum Markt

**Vollmilch-
Schokolade**
mit Weihnachtsetikett
5 Ttl. à 100 gr. 1.—

Bonbons
1/2 Pfd. 29 ⚡

Orangen
Pfd. 20 ⚡

Margarine
Pfd. 42 ⚡

Mandeln
Pfd. 1.15

Elertelwaren
2 Pfd. 90 ⚡

Kaffee
das Pfd. von Mk. 2.— an

Kernseife
ca. 3 Pfd. Frischgewicht
85 ⚡

**Hamburger
Kaffee-Lager**

**Fritz Mönch
Niederlage**

Thams & Garis

Mangel an Vorsicht

hat manchem Kaufmann
eine Stange Geld ge-
kostet. Lernen Sie auf
unkontrollierbare Werbe-
mittel zu verzichten.
Nutzen Sie die hohe
Werbekraft der Anzeige
aus, wenn Sie Ihr Geld
produktiv anlegen wollen.
Es gibt nur ein Werbe-
mittel, das billig und er-
folgreich zugleich ist:
Die Anzeige im

Calwer Tagblatt

Gebrauchte gut erhaltene

Nähmaschinen

billig bei
Fr. Herzog,
Sub. L. Rathgeber
Maschinenhandlung und
Reparaturwerkstätte.

Guterhaltenen

Mädchenmantel

für 12—13 jährig, sowie

2 Puppenwagen

zu verkaufen.
Wer, jaat die Geschäfts-
Stelle dieses Blattes.

Keilich

Für die
Weihnachtsbücherei
1a Mandeln
Pfd. von Mk. 1.20 an
Neue
Hafelnußkerne
1/2 Pfd. 55 Pfg.
Sultaninen
Rainthönig
Pfd. 45 Pfg.
Neue
Kokosfloeken
Vanillezucker
Bachmilchver-
gem. Zimt
gem. Nelken
Zitronat und
Drageat
alles in bester Qualität
5% Rabatt

Auf Weihnachten

empfehle ich bei
10-20% Rabatt

Polstermöbel

vollständige Betten
Vorhänge samt Zubehör

Linoleumteppiche Käufer

Auswahl in Lederwaren

Hans Rober
Sattler- u. Tapeziergeschäft
Altbürg

Am **Mittwoch, den 9. Dez. 1931**, bin ich wieder
in Calw, Hotel Waldhorn, von 9—6 Uhr abends.

Ohne Messer

ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen, entfernen
für immer

Schmerzlos jeden Schönheitsfehler
Hauterhöbungen, Muttermale, Leberflecken, Linsen, War-
zen, Pickel, lästige Haare, Mitesser, Gesichtsröte, Sommer-
sprossen, Kopfschuppen. — An **Hühneraugen** Leidende
erhalten sichere Hilfe durch erprobte und bewährte Me-
thode. Meine 19jährige Tätigkeit garant. sicherste Erfolge.

Gepflicht 1012 von Dr. med. Kapp, Berlin.
Maria Ladener Wtw., Stuttgart,
Langestraße 22 — Spezialistin für Kosmetik.